



PLATZIERUNG DES TAGES

Markus Hasler holte sich in Oberstdorf mit Rang 19 weitere Weltcup-Punkte. **19**



INTERVIEW DES TAGES

Sonja Bargetze über aufgehende Türen, Wiesenblumen und unerlaubte Mittel. **22**



UNTERSCHRIFT DES TAGES

Holland hat den Vertrag mit Nationalcoach Dick Advocaat bis 2006 verlängert.



SHUTOUT DES TAGES

Colorados David Aebischer gelang beim 4:0 gegen St. Louis der 4. Saison-Shutout.

VOLKSBLATT | NEWS

Tickets nur für EU-Bürger

OLYMPIA – Die seit gestern via Internet erhältlichen 35 000 Tickets für die Olympischen Spiele in Athen stehen nur Bürgern von EU-Ländern zur Verfügung. In der Schweiz sind Karten nur über Kuoni (www.kuoni.ch – brm-groups.k@kuoni.ch) erhältlich.

Spitzenfunktionär angeklagt

ALLGEMEIN – Der vor zwei Wochen verhaftete südkoreanische IOC-Spitzenfunktionär Un Yong Kim (72) ist wegen Korruption angeklagt worden. Die Bezirksanwaltschaft in Seoul wirft ihm ausserdem vor, Fördergelder für Sportverbände zweckentfremdet und gegen die Devisengesetze des Landes verstossen zu haben. Kim hatte bei der erfolgreichen Olympiakandidatur für die Sommerspiele 1988 eine zentrale Rolle gespielt.

NHL-Teams mit roten Zahlen

EISHOCKEY – In einer am Donnerstag veröffentlichten Untersuchung wird die Situation in der National Hockey League (NHL) als «beinahe katastrophal» beschrieben. In der Saison 2002/03 verzeichneten die 30 Klubs insgesamt 273 Millionen Dollar (213 Mio. Euro) Verlust, 19 Teams lieferten rote Zahlen. Der Rahmen-Kollektivvertrag läuft am 15. September 2004 aus. Für ein neues Abkommen fordern die Klubbesitzer eine Gehaltsobergrenze («salary cap»), denn 75 Prozent der Bruttoeinkünfte von 1,99 Milliarden Dollar (1,55 Mrd. Euro) werden für die Spielergehälter ausgegeben. Die Spielergewerkschaft lehnt das aber vehement ab. Im kommenden Herbst droht nun wie schon 1994/95, als die Liga 103 Tage geschlossen war, ein Streik.

Jani fährt Sauber in Bahrain

FORMEL 1 – Saubers Testfahrer Neel Jani wird kommenden Donnerstag über den «König Faisal Highway» in Bahrain donnern. Der 20-jährige Berner soll mit einem letztjährigen Sauber C22 die Bevölkerung im Rahmen einer Schauveranstaltung auf den erstmals im Programm stehenden Grand Prix von Bahrain in Sakhir (4. April) einstimmen.

Nach guter Vorgabe 19.

Markus Hasler in Oberstdorf zwischen Enttäuschung und Optimismus

OBERSTDORF – Bei seinem siebten Weltcup-Einsatz dieses Winters ist Markus Hasler in der Verfolgung von Oberstdorf (De) zum sechsten Mal in die Punkteränge (19.) gelaufen. Vom Ergebnis zeigte sich der Eschner weder enttäuscht noch ganz zufrieden.

• Toni Nötzli, Oberstdorf

Auf dem anspruchsvollen Gelände der nordischen Ski-WM des nächsten Winters entwickelte sich über die je 15 km in klassischer und freier Technik ein atypisches Rennen, weil sich schon kurz nach dem Start der spätere Sieger René Sommerfeldt (De), Reto Burgermeister (Sz, 2.) und Lukas Bauer (Tsch, 3.) absetzten. «Zu diesem Zeitpunkt interessierte mich dieses

Trio nicht. Meine Devise lautete, leicht und locker zu laufen», erklärte später Markus Hasler. Dies gelang dem Liechtensteiner ausgezeichnet. Dazu trug bei Plus-Temperatur sein äusserst gut präparierter Ski bei, wobei sich erneut zeigte, dass verschiedene Wege nach Rom führen. Im Gegensatz etwa zu Bürgermeister und Bauer hatte das Mitglied des UWV nicht zu einem Nowax-Ski, sondern zu einem gewachsenen Arbeitsgerät gegriffen. Hasler: «Ich konnte gut steigen und ich war auch in den Abfahrten schnell.»

Fast ein «Köpfler»

Zumindest auf den 15 km im Diagonalstil deutete alles auf ein Top-Ten-Ergebnis des Elektromonteurs hin. In der Gesellschaft von Tobias Angerer (De) hatte er sich hinter einer Verfolgergruppe etabliert und kam in neunter Position zum Wechsel auf die Skatingski. Doch das Unheil hatte sich schon kurz zuvor angekündigt. Angerer verzeichnete einen Sturz und Hasler wurde vom Teppich in der Wechselzone so abrupt gebremst, dass er nur mit Mühe einen «Köpfler» vermeiden konnte.

Die Überlegung, in Angerer einen guten Partner für den Skating-Part zu haben, erwies sich als Illusion. Der Deutsche fühlte sich nicht in der Lage, Hasler zu unterstützen, und dem Liechtensteiner kam zusehends die Kraft abhanden. So zerrann der Traum, den Anschluss zur nur wenige Sekunden vorausliegenden Gruppe zu schaffen. Im Gegenteil.

Mehr und mehr Athleten rückten von hinten heran. Hasler: «Ich kämpfe einzig noch darum, unter den ersten 20 zu bleiben.»

Wenigstens dies gelang, aber im Nachhinein stellte sich die Frage, weshalb ein solch frapperanter Abbau erfolgte. Für die 15 km Skating wurde nämlich für den Eschner nur die 37. Zeit ermittelt. «Der Wechsel der beiden Techniken klappte nicht. Vielleicht habe ich auf der ersten Distanzhälfte zu stark forciert. Bis letztes Jahr wurden in der Verfolgung zweimal 10 km gelaufen. Jetzt sind es zweimal 15 km, was die Angelegenheit für die Skater schwieriger macht. Ich fühlte mich gegen Schluss schon etwas angeschlagen. Nach der alten Formel liess sich eine leichte Krise besser überbrücken», meinte Hasler.

Fortschritt erzielt

Das Ergebnis, das in seiner Art ein Mittelding darstellt, hinterliess deshalb eine leichte Enttäuschung, «weil viel mehr möglich gewesen wäre». Der positive Aspekt bestand für Markus Hasler darin, «dass ich gegenüber der Vorwoche in La Clusaz einen Fortschritt erzielte. Vielleicht brauche ich noch ein paar Rennen mehr, um wieder ganz in Form zu kommen.»

Weiteres Programm offen

Über sein weiteres Programm war Markus Hasler bei der Niederschrift dieser Zeilen noch unschlüssig, so insbesondere über seine Teilnahme am kommenden Wochenende in Umea (Sd). Nachdem er aber bekannte, dass er «Oslo sehr stark im Hinterkopf habe», ist damit zu rechnen, dass er an der früheren Erfolgsstätte (7. im Winter 1996) zu einem neuen grossen Schlag beim Holmenkollen-Marathon ausholen will.

Resultate auf Seite 20



So standen sie später auch am Podest: Reto Burgermeister (2.), Sieger René Sommerfeldt und Lukas Bauer (3.).

VOLKSBLATT | REKORD

11. WM-TITEL FÜR LUCK



BIATHLON – Das Männer-Quartett von Gastgeber Deutschland wiederholte an den Biathlon-WM in Oberhof (De) den Triumph vom Vorjahr. Vor über 25 000 Zuschauern distanzierte der Weltmeister über 4x7,5 km die Norweger ohne Strafrunde um 15,7 Sekunden. Für Frank Luck bedeutete der Sieg an seinen letzten Titelkämpfen die 11. WM-Goldmedaille und damit einen Eintrag ins Geschichtsbuch. Der 36-Jährige stieg zum international erfolgreichsten Biathleten auf.

Weirather verpasst WM-Bronze nur knapp

«Lederne Medaille» für LSV-Supertalent beim Auftakt der Trofeo Topolino

PINZOLO – Für die Liechtensteiner Ski-Hoffnungen verlief der erste Tag bei der inoffiziellen JO-Weltmeisterschaft im Trentino nicht ganz nach Wunsch.

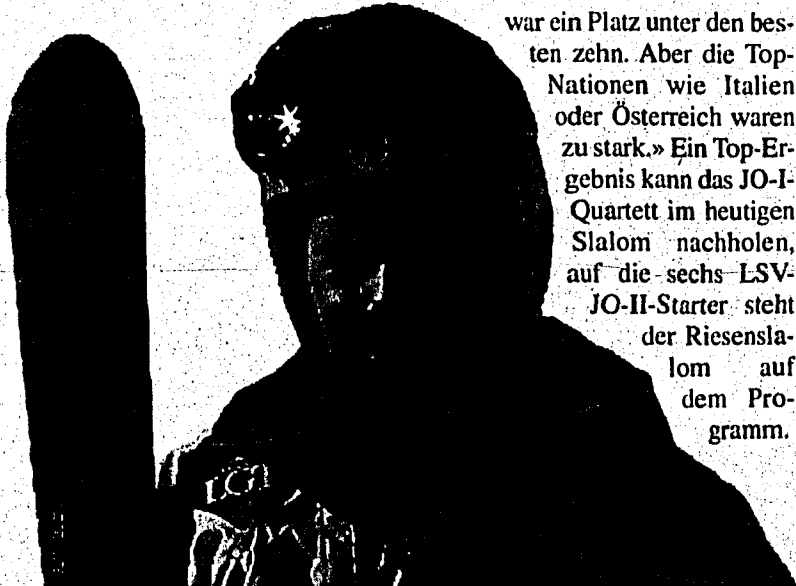
• Michael Benvenuti

Besonders enttäuscht war Tina Weirather, die im Slalom den undankbaren 4. Platz einfuhr, nur 0,20 Sekunden hinter der drittplatzierten Norwegerin Thea Hovde. «Sie hat den 1. Lauf etwas verschlafen. Im 2. Durchgang hat Tina zwar nochmals voll riskiert und zwei Plätze gut gemacht, zu einer Medaille hat es aber leider nicht gereicht», harderte LSV-Nachwuchstrainer Pascal Hasler mit dem Schicksal.

Pech hatten auch Simon Sprenger, der im 1. Durchgang das letzte Tor nicht korrekt passierte und deshalb disqualifiziert wurde, sowie Martina Miller und Philipp Weimann, die ebenfalls ausschieden. Besser lief es hingegen Vanessa Schädler, die den sehr guten 12. Schlussrang belegte, und Maxi Rüdiger, der unter die besten 40 fuhr.

Alle vier unter den Top-15

Unter den Erwartungen blieben die vier LSV-Athleten im Riesenslalom der JO-I-Kategorie. Zwar fuhren Barbara Hoop (12.), Simon Heeb (13.), Nicola Kindle (14.) und Patricia Sprenger (15.) allesamt unter die Top-15; Pascal Hasler hatte sich aber mehr erhofft: «Unser Ziel



Winzige 0,20 Sekunden fehlten Tina Weirather auf WM-Slalom-Bronze.

war ein Platz unter den besten zehn. Aber die Top-Nationen wie Italien oder Österreich waren zu stark.» Ein Top-Ergebnis kann das JO-I-Quartett im heutigen Slalom nachholen, auf die sechs LSV-JO-II-Starter steht der Riesenslalom auf dem Programm.